

## Tischler entwickelt Kabine der Stille für Großraumbüros

Erschienen am 22.02.2019



Jens Tuffner (vorn) hat die Raum-in-Raum-Kabine entwickelt. Naventik-Gründer Michael Jüttner nutzt sie nun regelmäßig. Foto: Peggy Fritzsche

Von Peggy Fritzsche

### Ein Chemnitzer hatte die Idee zu einem besonderen Raum. Er soll Ruhe in die Alltagshektik bringen. Erste Unternehmen testen die Zelle bereits.

Büros werden immer größer, Produktionshallen immer lauter. Der Chemnitzer Holzgestalter Jens Tuffner entwickelte deshalb einen Raum der Ruhe, der mitten im Großraum Platz findet. Mehr als zwei Meter breit, knapp zwei Meter hoch und etwas mehr als einen Meter tief: Das sind die Abmessungen der Kabinen, die unter dem Namen "Time in" in Tuffners Möbelwerkstatt produziert werden. Sie bestehen aus Holz und viel Glas, damit sie sich transparent in bestehende Räume einfügen. Ausgestattet sind die ungewöhnlichen Zellen mit Tisch und Polstern, wahlweise zum Sitzen oder zum Anlehnen, mit Multimediaboxen, mit Anschlüssen für Computer und ähnliche Geräte und mit einem ausgefeilten Belüftungssystem.

"All diese Parameter mussten wir beachten, bis unser Prototyp gebaut war", erinnert sich Jens Tuffner. Er weiß, dass es solche Einbauten bereits gibt. Anderswo heißen sie Flüsteranlage oder schalldichte Kabine. Simultandolmetscher nutzen solche Rückzugsorte beispielsweise bei ihrer Arbeit. Neu ist jedoch, dass Jens Tuffner die Raum-in-Raum-Installationen individuell einbauen kann. "Zwei Männer mit etwas Kraft können die Boxen leicht verschieben", sagt der Holzgestalter. "Sie sind modular erweiterbar und in Farbe und Materialauswahl flexibel ausstattungsfähig."

Immer höher, immer schneller, immer weiter - es waren die Superlative der Gesellschaft, die Tuffner auf die Boxen-Idee brachten. "Ausgedehnte Gebäudekomplexe mit Großraumbüros oder riesigen Produktionshallen werden immer häufiger gebaut", so der Unternehmer. Ihm wurde schnell klar, dass solche Räume im laufenden Betrieb oft durchflutet von verschiedenen Geräuschen und mit hohen Lautstärkepegeln belastet sind. "Da braucht man vorübergehend einen ungestörten Ort, an dem man sich für ein Telefonat oder eine spontane Besprechung unter vier Augen zurückziehen kann."

Als erstes Unternehmen brachte die Chemnitzer Digitalfirma Staffbase ihre Erfahrungen mit den Boxen in den Berufsalltag ein, die jetzt neue Räume bezogen hat. Bis Ende vergangenen Jahres waren die Entwickler von firmeninternen Apps noch Mieter in Tuffners Möbelgalerie am Walkgraben. Nun ist in das frei gewordene Obergeschoss das Satelliten-Navigationsunternehmen Naventik eingezogen. Die "Time-in"-Kabine übernahm es von den Vorgängern. Naventik-Mitbegründer Michael Jüttner: "Für uns ist sie eine wahre Oase der Ruhe." Holzgestalter Tuffner kann sich nun vorstellen, die Boxen auch für Vorarbeiter in Fabrikhallen oder für Filmvorführungen in Museen anzubieten. Wie viel der Raum der Stille kostet? Etwa 12.000 Euro, abhängig von der Ausstattung, so Tuffner.

### Bewertung des Artikels:

☆☆☆☆

Noch keine Bewertungen abgegeben